

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal

am: Montag, 10.02.2020

**Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße,
Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:05 Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bienzeisler, Kay

Bothe-Stolle, Tina

Dettmer, Brigitte

Jahn, Holger

Kartal, Baris

Petersen, Niels

Pfaff, Andreas

Pfeiff, Marcus

Runge, Natascha

Schellenberg, Sven

Schurr, Hartmut

Thormeier, Hans-Gerd

Weidemann, Susanne

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz

Verwaltungsbeamter Thomas Backhaus, Protokoll

Es fehlen:

Frau Frömming, entschuldigt

Herr Menzel, entschuldigt

Frau Nieschlag, entschuldigt

Herr Schwarz, entschuldigt

Gäste:

Hanna Augustin, Referat Stadterneuerung bei der Senatorin für Klimaschutz,
Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Tagesordnung:

1. *(19:00 Uhr)* **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. *(19:05 Uhr)* **Wie kann neues Leben in Blumenthals Zentrum entstehen? – Debatte über die anstehende Entscheidung des Senats**
dazu als Gast: Hanna Augustin, Referat Stadterneuerung bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
3. *(20:05 Uhr)* **Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme des Beirats zum Werkstattverfahren für das BWK-Gelände**
4. *(20:20 Uhr)* **Anträge und Anfragen**
 - a. PARTEI / SPD – Dringlichkeitsantrag Pfandringe an Abfallbehältern
 - b. FDP / CDU – Anfrage zur Stadtteilbezogenen Wohnraumförderung
 - c. CDU – Anfrage zu neuen Kfz-Werkstätten und Händlern im Stadtteil
 - d. Linke – Anfrage zum Jugendbeirat
5. *(20:30 Uhr)* **Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**
6. *(20:40 Uhr)* **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
7. *(20:45Uhr)* **Mitteilungen**
 - a. des Ortsamtsleiters
 - b. des Beiratssprechers
8. *(20:50 Uhr)* **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Die Tagesordnung wird mit 13 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimmen und Null Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Wie kann neues Leben in Blumenthals Zentrum entstehen? – Debatte über die anstehende Entscheidung des Senats

dazu als Gast: Hanna Augustin, Referat Stadterneuerung bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Frau Augustin teilt mit, dass die Hintergründe für die Anfrage, die aktuellen Problemlagen sind, die bestehen u. a. aus Leerstand, Verwahrlosung von Immobilien, Verlust von Versorgungsfunktionen und Verlust von Lebensqualität. Die Probleme sind bekannt und werden in den Fachressorts natürlich auch bearbeitet.

Die Anfrage bezieht sich auf das Instrument städtebaulicher Entwicklungsbereich nach BauGB §§ 165 ff mit der Forderung, dass das Blumenthaler Zentrum zu neuem Leben erweckt wird und sozialer Spaltung entgegengewirkt wird.

Diesem Verfahren wird aber eine Absage erteilt, da Funktionsverluste und mangelnde Lebensqualität keinen städtebaulichen Entwicklungsbereich nach BauGB §§ 165 ff rechtfertigen.

Dieses Instrument zielt darauf ab, Ortsteile mit besonderer Bedeutung für die städtebauliche Entwicklung der Gesamtgemeinde erstmalig zu entwickeln oder einer neuen Entwicklung zuzuführen.

Der städtebauliche Entwicklungsbereich ist als Instrument mit vergleichsweise starker Eingriffswirkung zu verstehen und darf nur subsidiär erfolgen, also nur dann, wenn es keine Alternativen zur Baulandentwicklung gibt.

Sie teilt mit, dass, um ein städtebauliches Instrument zu nutzen, Verhältnismäßigkeit und Subsidiaritätsprinzip gewahrt werden müssen. Um ein solches Instrument zu nutzen müssen die Ziele genauestens definiert werden.

Dafür regt Frau Augustin folgende Beispiele an:

1. Zieldefinition (Beispiele)

- Belebung des Zentrums → Einrichtung eines Bildungscampus auf dem BWK-Gelände und gute Verbindung zum Zentrum, Schüler*innen beleben Zentrum
- Lebensqualität → Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen durch Umbaumaßnahmen stärken
- Leerstand verringern → Ermöglichung von Wohnnutzung, innovative Nutzungsformen entwickeln

Erst wenn die Ziele definiert sind, wird eine Entscheidung über ein verhältnismäßiges Instrument getroffen.

Dazu erläutert Sie das Subsidiaritätsprinzip im BauGB: Es muss das mildeste (eingriffsärmste) Instrument angewendet werden, mit dem die Ziele erreicht werden

können, z.B. Bauleitplanung, Satzungen, Integrierte Entwicklungskonzepte, Sanierungsgebiet, Entwicklungsbereich.

Welches Mittel hier das passende ist, muss an den Zielen abgewogen werden.

Frau Augustin schildert, wie es weitergehen könnte.

Es muss eine Fach- und ressortübergreifende Zieldefinition und Vision entwickelt werden zusammen durch Beirat, Fachressorts und Bürger*innen.

Sie regt eine Beiratswerkstatt als erster Schritt an.

Dann kann eine Entscheidung über ein geeignetes Instrument gefällt werden.

Herr Bienzeisler sieht den Bedarf eines Sanierungsgebiets. Frau Augustin stellt klar, dass das nicht angefragt wurde und daher nicht in der Antwort behandelt wird. Sie verweist auf das erläuterte Vorgehen.

Herr Thormeier teilt mit, dass der Beirat das Ziel verfolgt, dass das Zentrum belebt wird, welches Mittel dafür das richtige ist, kann der Beirat nicht entscheiden.

Wichtig ist dem Beirat, dass den Eigentümern eine Perspektive gegeben wird und das Gebiet neu entwickelt werden kann.

Herr Pfeiff findet, dass der Bebauungsplan langfristig angepasst werden muss, damit das Wohnen rund um den Marktplatz ein urbanes Leben ermöglicht. Die Schaffung des BWK-Campus ist zu begrüßen wird aber noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Der Ortskern benötigt aber jetzt Unterstützung, er hofft auf eine kurzfristige Unterstützung des Senats.

Herr Nowack informiert über ein Werkstattverfahren zu diesem Thema an dem ungefähr 75 Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben. Er findet es schade, dass das Engagement verpufft, weil die Fragen falsch gestellt werden.

Frau Augustin bietet Unterstützung Ihres Referats an. Es gibt sektorale Ansätze, aber diese müssen zusammengeführt werden. Die baulichen Instrumente müssen juristisch haltbar sein, daher muss vorab klar sein, welches Ziel verfolgt wird.

Campus wird kommen, aber vermutlich sukzessiv über die nächsten 10-15 Jahre. Das schließt aber eine zeitgleiche Sanierung des Zentrums nicht aus.

Herr Jahn findet, man muss die Räumlichkeiten für eventuelle Bedarfe im Zentrum für den Handel vorhalten.

Frau Rohbeck erläutert das Verfahren zur Bauleitplanung, hierbei wird der Beirat involviert, die Thematik für Blumenthal soll zeitnah behandelt werden.

Herr Thormeier regt an, dass man sich in kleiner Runde zwischen SKUMS, Bauamt Bremen-Nord und Sprecherausschuss zusammensetzt um eine vernünftige Lösung findet.

Herr Bienzeisler regt an, dass man mit der George-Albrecht-Straße beginnt und diese Gebäude einer Wohnbaugesellschaft zuführt.

Frau Augustin teilt mit, dass das Verfahren gemeinsam zwischen Beirat, Bürgerinnen und Bürgern und den Fachressorts vorangetrieben werden muss. Die vorliegende Anfrage ist nicht genau genug definiert.

Der Beirat nimmt die Vorstellung zur Kenntnis und bedauert die nicht zufriedenstellende Antwort. Der Ortsamtsleiter hat eine Stellungnahme vorformuliert, diese wird mit 12 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen.

TOP 3: Beratung und Beschlussfassung über die Stellungnahme des Beirats zum Werkstattverfahren für das BWK-Gelände

Der Ortsamtsleiter hat einen Beschlussentwurf für den Beirat vorformuliert (siehe Anlage). Daraufhin gab es einige Anpassungswünsche die in die Stellungnahme mit eingearbeitet worden sind.

Herr Pfeiff regt als weitere Ergänzung an, dass eine Kultureinrichtung („Kulturetage Blumenthal“) als Anregung mit aufgenommen werden soll.

Herr Schurr sieht es als problematisch an, dass in direkter Nähe zum Campus Abfälle thermisch vernichtet werden.

Frau Rohbeck vom Bauamt Bremen-Nord teilt mit, dass man mit den weiteren Planungen noch auf die Stellungnahme der senatorischen Behörden wartet. Die Umsetzung einer Berufsschule im Rahmen der Kapazitäten der Egge ist aber bereits jetzt möglich. Alles Weitere muss im Bebauungsplan geregelt werden.

Die angepasste Stellungnahme wird mit 11 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung beschlossen.

TOP 4: Anträge und Anfragen

Herr Nowack informiert, dass in der Geschäftsordnung nicht geregelt ist, ob eine Anfrage als dringlich bewertet kann oder muss. Er regt an, dass die Geschäftsordnung angepasst wird, dass

- a. PARTEI / SPD – Dringlichkeitsantrag Pfandringe an Abfallbehältern

Diskussion über den Nutzen von Pfandringen an Abfallbehältern.

Herr Petersen informiert über die Kosten der Anschaffung und Anbringung von Pfandringen.

Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.

- b. FDP / CDU – Anfrage zur Stadtteilbezogenen Wohnraumförderung

Die Anfrage wird mit 13 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimme und Null Enthaltungen beschlossen.

- c. CDU – Anfrage zu neuen Kfz-Werkstätten und Händlern im Stadtteil

Die Anfrage wird mit 11 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung beschlossen.

- d. Linke – Anfrage zum Jugendbeirat

Die Anfrage wird mit 13 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimme und Null Enthaltungen beschlossen und im Sprecherausschuss weiterbesprochen.

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

TOP 6: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Bienzeisler regt an, dass ein Sachstand über die Homepage des Ortsamtes zur Ampel an der Schwaneweder Str. geteilt wird.

Frau Runge wünscht um Auskunft zu einem Vorfall auf dem BWK-Gelände.
Herr Cassens teilt mit, dass es einen Vorfall gab, dieser aber nicht so ablief wie er in den sozialen Medien dargestellt wurde. Wenn es was zu veröffentlichen gibt, wird es über die Pressestelle der Polizei bekannt gegeben.

Herr Pfeiff bittet um Überprüfung, ob die Möglichkeit besteht ein Kinderspielgerät auf dem Marktplatz aufzustellen.

Frau Runge regt an, dass die Kita Situation in der Paul-Gerhard-Gemeinde thematisiert wird, diese möchten gerne eine weitere Gruppe eröffnen.
Herr Nowack verweist auf den geplanten Bildungsausschuss im April.

TOP 7: Mitteilungen

a. aus dem Ortsamt

Herr Nowack teilt mit, dass die Rechtsberatung im NUNATAK ab sofort wieder jeden Mittwochnachmittag stattfindet.

Am 15. Januar fand die sogenannte Antragskonferenz für die immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Docks 10 am Lürssen-Standort Berne statt. Das Dock soll für zwei Jahre dort befestigt werden, um die Endausrüstung und Inbetriebnahme einer 140 Meter langen Yacht mit dem Projektnamen „Opera“ auszuführen. Danach wird das Dock wieder zu Blohm und Voss nach Hamburg zurück geschleppt. Zusätzliche Beeinträchtigungen für Blumenthal sind nicht zu erwarten.

Das Kita-Projekt an der Ermlandstraße der Freien Christengemeinde Oldenburg wird nicht gelingen. Die politischen Vorbehalte sind zu groß.
Er habe daher den Kontakt zwischen einem neuen Betreiber und einem Investor hergestellt, damit wir die dringend gebrauchten Kita-Plätze bekommen können. Ein Ergebnis wird in Kürze vermeldet werden können.

Am Freitag, d. 31. Januar war Richtfest für die Kita „Bunte Weser“ an der Lüssumer Straße. Der Bau ist im Plan und wird zum 01. Juli 2020 an den Betreiber Scola Nova übergeben und dann zum 01. August 2020 den Betrieb aufnehmen.
90 Kinder werden dort dann betreut und frühkindlich gebildet.

Die Kita-Leitung und der Betreiber werden sich in der, für den 27. April 2020, geplanten Sitzung des Bildungsausschusses der Öffentlichkeit vorstellen.

Die Informationen über die Benennung der Straßen im Baugebiet Bodden-Nord sind mittlerweile eingegangen.

Die Benennung „Boddener Ring“ ist jetzt klar, nachdem die amtssprachliche Prüfung über die Schreibweise durchgeführt worden ist. Bei der Querstraße hat der Beirat den Namen „Magdalene-Ehlers-Straße“ beschlossen.

Die Prüfung durch das Staatsarchiv ist positiv ausgefallen. Allerdings ist der richtige Vorname Magdalena.

Der amtliche Name war Magdalena Margarete Ehlers, geb. Heidrich. Unter diesem Namen wurde sie auch bestattet.

Herr Nowack schlägt vor, dass die Straße nach dem amtlichen Namen „Magdalena“ benannt wird und in der Legende auf den Künstlernamen hinzuweisen.

Die Benennung wird mit 12 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimme und einer Enthaltung beschlossen.

Im Rahmen der Schaffung von Landschaftsschutzgebieten sind die Hänge der Immobilien, die zum Rönnebecker Weserufer abfallen vor vielen Jahren unter Landschaftsschutz gestellt worden und die Stadtgemeinde hat sich ein Vorkaufsrecht in die Grundbücher eintragen lassen, um dann handlungsfähig zu sein, wenn eines dieser Grundstücke zum Verkauf ansteht.

Es liegen nun kurzfristige Bitten um Stellungnahmen zur Ausübung des naturschutzrechtlichen Vorkaufrechts am Rönnebecker Weserhang im Bereich des Grundstücks Buschdeel 16 und einer Teilfläche im Bereich Grundstückes Rönnebecker Straße 79a vor.

Der Beirat äußert keine Bedenken und stimmt den Verkauf zu.

Zudem verkündet Herr Nowack folgende Termine:

- Mittwoch, 12. Februar 11:00 Uhr – Kulturempfang mit Staatsrätin Emigholz im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus
- Mittwoch, 12. Februar 19:00 Uhr – Regionalausschuss Bremen-Nord im Stadthaus Vegesack
- Montag, 24. Februar 18:30 Uhr – Öffentliche Beiratssitzung in der Oberschule an der Eggestedter Str. mit Ortsamtsleiterwahl
- Dienstag, 25. Februar 16:00 Uhr – Stadtteilgruppe Lüssum-Bockhorn im Haus der Zukunft, Lüssumer Heide
- Freitag, 28. Februar 16:45 Uhr – Besuch des Petitionsausschusses der Bürgerschaft an der Rekumer Mühle
- Montag, 09. März 19:00 Uhr – nächste Beiratssitzung in der Oberschule an der Eggestedter Str. mit den Schwerpunktthemen: „Vorstellung der Fortschreibung des Zentren- und Nahversorgungskonzepts“

b. des Beiratssprechers

TOP 8: Verschiedenes
Keine Wortmeldungen.

Herr Nowack beendet die Sitzung um 21:05 Uhr.

gez. Nowack

Vorsitz

gez. Thormeier

Beiratssprecher

gez. Backhaus

Protokoll